

JOHANNES
BRAHMS
SÄMTLICHE WERKE

AUSGABE DER GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE IN WIEN

BAND 7

KAMMERMUSIK
FÜR STREICHINSTRUMENTE

SEXTETT Nr. 1 FÜR ZWEI VIOLINEN, ZWEI BRATSCHEN UND ZWEI VIOLONCELLE BDUR Op. 18 . . Seite 1
SEXTETT Nr. 2 FÜR ZWEI VIOLINEN, ZWEI BRATSCHEN UND ZWEI VIOLONCELLE GDUR Op. 36 . . Seite 45
QUINTETT Nr. 1 FÜR ZWEI VIOLINEN, ZWEI BRATSCHEN UND VIOLONCELL FDUR Op. 88 Seite 95
QUINTETT Nr. 2 FÜR ZWEI VIOLINEN, ZWEI BRATSCHEN UND VIOLONCELL GDUR Op. 111 Seite 123
QUINTETT FÜR KLARINETTE (ODER BRATSCHEN), ZWEI VIOLINEN, BRATSCHEN UND
VIOLONCELL Op. 115 Seite 152
QUARTETT Nr. 1 FÜR ZWEI VIOLINEN, BRATSCHEN UND VIOLONCELL CMOLL Op. 51 Nr. 1 Seite 186
QUARTETT Nr. 2 FÜR ZWEI VIOLINEN, BRATSCHEN UND VIOLONCELL AMOLL Op. 51 Nr. 2 Seite 212
QUARTETT Nr. 3 FÜR ZWEI VIOLINEN, BRATSCHEN UND VIOLONCELL BDUR Op. 67 Seite 238



BREITKOPF & HÄRTEL . WIESBADEN

DIE ERGEBNISSE DER KRITISCHEN REVISION SIND EIGENTUM DER VERLEGER

PRINTED IN GERMANY

REVISIONSBERICHT

SEXTETT Nr. 1 Op. 18

VORLAGEN:

1. Die Simrocksche Partiturausgabe.
2. Brahms' Handexemplar der Partitur, im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.
3. Die Stimmenausgabe.

BEMERKUNGEN:

Das Werk erschien im Jahre 1862 bei N. Simrock in Berlin, mit dem Titel: »Sextett für 2 Violinen, 2 Violen und 2 Violoncelli componirt von Johannes Brahms. Op. 18.« Verlagsnummer 6202.

Die Partitur ist bis auf unwesentliche Flüchtigkeiten (in einzelnen Stimmen fehlende Vortragszeichen u. dgl.) fehlerfrei, ebenso die Stimmen. Brahms' Handexemplar enthält eine einzige Korrektur, nämlich im 379. Takt des Finales ein $\sharp e$ in der 1. Violine.

Takt 192 und Takt 215 des Finales stehen in der 1. Bratsche, als Doppelgriffe, auch die Noten der 2. Bratsche, die, da jedenfalls irrtümlich, beseitigt wurden. Takt 334 des Finales steht in beiden Bratschen b anstatt a .

SEXTETT Nr. 2 Op. 36

VORLAGEN:

1. Die Simrocksche Partiturausgabe.
2. Brahms' Handexemplar der Partitur, im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.
3. Die Stimmenausgabe.

BEMERKUNGEN:

Das 2. Sextett erschien im Jahre 1866 bei N. Simrock in Berlin, mit dem Titel: »Sextett für 2 Violinen, 2 Violen und 2 Violoncelli componirt von Johannes Brahms. Op. 36.« Verlagsnummer 6474.

Die Partitur enthält eine Anzahl unwesentlicher Stichfehler, die zum Teil im Handexemplar angemerkt sind, während die Stimmen fast fehlerlos sind. Das Handexemplar enthält auch sonst Anmerkungen, die sich auf den Vortrag beziehen und hier berücksichtigt wurden. Diese Änderungen sind nachstehend angeführt.

Das Tempo des 3. Satzes lautete ursprünglich Poco adagio. Die langen Crescendo- und Decrescendogabeln im 1.—4. Takt sind nachträglich hinzugesetzt.

Die Marcatozeichen (\rightarrow) im Anfangsthema des letzten Satzes (Takt 1, 4. und 7. Achtel) sind überall, wo das Thema erscheint, im Handexemplar hinzugesetzt, in der Koda im gleichen Sinn Sforzati (Takt 147 ff., Takt 167 ff.). Takt 7—11 des Finales war die 1. Violine ursprünglich ohne Legatobogen. Die einigermaßen inkonsequenten Phrasierungen dieses Themas wurden auch im weiteren Verlauf des Satzes im Sinne der dort eingetragenen Bogenbezeichnung richtiggestellt.

QUINTETT Nr. 1 Op. 88

VORLAGEN:

1. Die Simrocksche Ausgabe der Partitur.
2. Brahms' Handexemplar der Partitur, im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

BEMERKUNGEN:

Das Quintett erschien im Verlag von N. Simrock in Berlin im Jahre 1883, mit dem Titel: »Quintett für zwei Violinen, zwei Brat-

schen und Violoncell von Johannes Brahms. Op. 88.« Verlagsnummer 8314.

Die Partitur ist nahezu fehlerfrei. Im Handexemplar ist bloß ein fehlendes $\leftarrow \rightarrow$ im 203. Takt des 2. Satzes in der 1. Violine eingetragen. Im 1. Satz Takt 139 lautet das 3. Viertel der 1. Bratsche , was dem Takt 143 entsprechend richtiggestellt wurde.

Ebenso wurde im Takt 108 des 2. Satzes das 4. Achtel der 1. Bratsche, das *dis* lautete, der Analogie von Takt 24 dieses Satzes entsprechend korrigiert. Ferner war im 87. Takt des Finales ein augenscheinliches Versehen richtigzustellen. Die 1. Bratsche hat im letzten Viertel dieses Taktes den Akkord:



Dieser Akkord ist auf der Bratsche ungreifbar, weshalb die oberste Note beseitigt wurde, die ohnedies, da in der 2. Bratsche enthalten, entbehrlich ist.

QUINTETT Nr. 2 Op. 111

VORLAGEN:

1. Die Simrocksche Partiturausgabe.
2. Brahms' Handexemplar der Partitur, im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

BEMERKUNGEN:

Das Werk erschien im Jahre 1891, mit dem Titel: »Zweites Quintett (G dur) für zwei Violinen, zwei Bratschen und Violoncell von Johannes Brahms. Op. 111.« Verlagsnummer 9508.

Die Partitur ist fast fehlerfrei, das Handexemplar ohne Korrektur.

QUINTETT Op. 115

VORLAGEN:

1. Die Simrocksche Partiturausgabe.
2. Die Simrocksche Stimmenausgabe.
3. Brahms' Handexemplar der Partitur, im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.
4. Die Original-Handschrift, im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

BEMERKUNGEN:

Das Werk erschien im Jahre 1892 bei N. Simrock in Berlin mit dem Titel: »Quintett für Clarinette (oder Bratsche) 2 Violinen, Bratsche und Violoncell von Johannes Brahms. Op. 115.« Verlagsnummer 9710. Die Partitur ist so gut wie fehlerfrei, einzelne unbedeutende Ungenauigkeiten (Bogen u. dgl.) wurden nach der Stimmenausgabe richtiggestellt. Das Handexemplar enthält eine Korrektur, die hier zu berücksichtigen war: die 5. Variation im Finale (Takt 161) hat in der Originalausgabe die Tempobezeichnung »Con moto«, die in der Coda, bei Takt 193, durch die Bezeichnung »Un poco meno mosso« wieder aufgehoben erscheint. Beide Angaben sind im Handexemplar durchgestrichen, womit die Absicht eines einheitlichen Zeitmaßes für den ganzen Satz ($\text{♩} = \text{♩}$) klar ausgedrückt ist, und zwar eines Zeitmaßes, das mit dem des 1. Satzes, auf dessen Hauptthema die Coda zurückgreift, genau übereinstimmt.

Die Original-Handschrift trägt zum Schluß das Datum: »Ischl. Sommer 91. J. B.« Bemerkenswert ist eine jedenfalls erst später vorgenommene, in der Handschrift bloß flüchtig skizzierte Änderung und Erweiterung in der Hauptgruppe des 1. Satzes, welche die Wirkung dieser Stelle unvergleichlich hebt. Takt 10 ff. lautet nämlich im Manuskript noch folgendermaßen:

QUARTETT Nr. 1 und 2 Op. 51.

VORLAGEN:

1. Die Partiturausgabe des Verlags N. Simrock in Berlin.
2. Die Stimmenausgabe desselben Verlags.
3. Brahms' Handexemplar der Partitur, im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.
4. Die Original-Handschriften beider Quartette, im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

BEMERKUNGEN:

Die Quartette erschienen (in Einzelausgaben) im Jahre 1873 bei N. Simrock mit dem Titel: »Zwei Quartette für 2 Violinen, Bratsche und Violoncell, seinem Freunde Dr. Theodor Billroth in Wien zugeeignet von Johannes Brahms. Op. 51. No. 1. C moll. No. 2. A moll.« Verlagsnummern 7378 und 7379.

Partitur und Stimmen sind fast fehlerfrei. Das Handexemplar des c moll-Quartetts enthält keinerlei Eintragung, das des a moll-Quartetts eine Stichfehlerberichtigung (3. Satz, Takt 173 *#dis* in der 1. Violine) und eine kleine Änderung in der 1. Violine im 21. und 22. Takt des Finales, die in der Originalausgabe beide folgendermaßen lauteten:

Der Vergleich mit den (undatierten) Original-Handschriften ergab nichts für die Revision Bemerkenswertes.

Wien, im Frühjahr 1927.

QUARTETT Nr. 3 Op. 67.

VORLAGEN:

1. Die Simrock'sche Partiturausgabe.
2. Die Simrock'sche Stimmenausgabe.
3. Brahms' Handexemplar der Partitur, im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.
4. Die Original-Handschrift (in Privatbesitz).

BEMERKUNGEN:

Das Quartett erschien im Jahre 1876 bei N. Simrock in Berlin mit dem Titel: »Quartett (in B dur No. 3) für 2 Violinen, Bratsche und Violoncell, seinem Freunde Professor Th. W. Engelmann in Utrecht zugeeignet von Johannes Brahms. Op. 67.« Verlagsnummer 7892.

Partitur- wie Stimmenausgabe sind so gut wie fehlerfrei. Das Handexemplar enthält einige geringfügige Änderungen, die hier berücksichtigt wurden. Die ursprüngliche Lesart ist nachstehend angeführt.

Im 2. Satz lautete Takt 36, letztes Viertel, die 1. Violine folgendermaßen:

Ebenso rhythmisiert ist in der Originalausgabe Takt 38—39 die 2. Violine. (Die Änderung macht aus Zweiunddreißigsteltriolen einfache Zweiunddreißigstel.)

Im 3. Satz lautete Takt 103 das letzte Achtel der 1. Violine *c* anstatt *g*. In der Coda dieses Satzes lautete Takt 193—194 die Bratsche folgendermaßen:

Die Original-Handschrift zeigt zahlreiche spätere Änderungen, deren interessanteste Takt 172—178 des Finales betrifft. An Stelle dieser neun Takte standen ursprünglich die folgenden:

Hans Gál.